

Hintergrundinformation zur Einordnung unserer Rolle als Beteiligte des Bürgerforums.

Frau Striebel und ich waren gemeinsam mit mehr als 30 weiteren zufällig ausgewählten Personen aus ganz Baden-Württemberg Mitglieder des "Bürgerforums zur Weiterentwicklung des Nationalparks Schwarzwald". Dieses Forum hat im Wesentlichen im Jahr 2022, an zwei Präsenzterminen und 4 weiteren Terminen per Online-Videokonferenz, getagt. Zu jedem Schwerpunktthema gab es zu Beginn des Treffens einen ausführlichen Informationsblock, der von den Expert*innen des Nationalparks und weiteren externen Fachleuten vorgetragen wurde. Somit wurde uns ermöglicht, unterschiedliche Perspektiven zu den inhaltlichen Themen einzunehmen, um uns selbst ein differenziertes Bild über die Inhalte machen zu können: So haben wir beispielsweise beim Thema "Verkehr" die Belastungen der Gemeinde Sasbachwalden durch Frau Bürgermeisterin Schuchter erläutert bekommen.

Beim Thema "Nationalpark und Region" waren uns Bewohner der Gemeinde Hundsbach zugeschaltet und wir konnten ihre Befürchtungen in Bezug auf die Erweiterung des Nationalparks kennenlernen.

Aufgrund der vielfältigen, z.T. kontroversen Sichtweisen wurden vom Bürgerforum Empfehlungen formuliert, die nach einem weiteren Diskussionsprozess und Abstimmung durch die Mitglieder des Bürgerforums in eine endgültige Fassung gebracht wurden. Parallel hierzu haben Nationalparkrat und -beirat ebenfalls Empfehlungen erarbeitet, die zu unserem Erstaunen ganz ähnlich ausfielen wie die des Bürgerforums.

Bei einer öffentlichen Veranstaltung wurden diese Empfehlungen Frau Ministerin Walker und der Nationalparkleitung durch Magdalena Striebel und Ulrich Sapel vorgestellt und übergeben. Vom zuständigen Landtagsausschuss waren im Juni 2024 nochmals Berichterstatter*innen des Bürgerforums eingeladen, um in Stuttgart die Parlamentarier*innen unmittelbar zu informieren.

Aus diesen Erfahrungen heraus, wurde von uns gemeinsam folgender Leserbrief als Antwort auf die durch den Kreisverband der CDU geäußerte Kritik am Nationalpark, formuliert:

Leserbrief zu der Pressemitteilung des CDU-Kreisverband Ortenau Mehr Transparenz, weniger Gängelung“ 7. Dezember 2024 und weitere Berichte (18.12. Dr. Schlund, 28. 12. Leserbrief A. Brodbeck, 30.12. Bericht Grüne Oberkirch)

Wir, Magdalena Striebel, Sasbachwalden und Ulrich Sapel, als Teilnehmende des „Bürgerforums Nationalpark Schwarzwald“, können die Kritik des CDU-Kreisverbandes Ortenau nicht nachvollziehen.

Der Kreisparteitag hat auf Antrag der CDU Oppenau eine Resolution zur Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald beschlossen. Darin wird bemängelt, dass die „kommunalen Gremien der Nationalparkgemeinden [...] nicht ausreichend in Entscheidungsprozesse eingebunden“ seien. „Nationalparkgremien (sollten) auch mit Vertretern der Stadt- und Gemeinderäte besetzt werden“.

Für die Gemeinde Oppenau trifft dieser Vorwurf nur teilweise zu. Als Anrainergemeinde ist Oppenau mit seinem Bürgermeister im Nationalparkrat vertreten wie alle anderen direkt benachbarten Nationalparkgemeinden auch.

Des Weiteren wird eine „transparente Öffentlichkeitsbeteiligung“ gefordert.

Diesem Verlangen ist entgegenzuhalten, dass in der Vergangenheit schon mehrere Beteiligungsmöglichkeiten eingerichtet waren und weiterhin sind. Als zufällig ausgewählte Bürger*innen waren wir beide Mitglieder des „Bürgerforums Nationalpark“, das sich in den Jahren 2022 und 2023 mehrmals getroffen hat.

Zu den zentralen Themen „Verkehr“; „Prozess- und Artenschutz“, „Freizeitnutzung“ sowie „Nationalpark und Region“ haben die Teilnehmenden eine Reihe von Empfehlungen formuliert.

Weiterhin konnten Bürger*innen in einer digital offenen Diskussion diese Vorschläge und Ideen kommentieren, bevor die Empfehlungen final redigiert wurden. Anschließend wurden diese Vorschläge der Nationalparkleitung, dem Umweltministerium und dem zuständigen Landtagsausschuss in Stuttgart vorgestellt.

Interessanterweise haben die Mitglieder des Nationalparkrates und -beirates in einem parallel stattfindenden Prozess ganz ähnliche Ideen zur Weiterentwicklung des Nationalparks erarbeitet. Beides ist auf der Homepage des Nationalparks einzusehen.

In die Arbeit der Nationalparkleitung finden Teile dieser Ideen insoweit Eingang, als die Empfehlungen in den Kompetenzbereich des Nationalparks fallen. Über die bisherige Umsetzung wurden wir zuletzt bei einem Follow-up Treffen im Oktober 2024 ausführlich informiert.

Als Mitglieder des Bürgerforums müssen wir entschieden widersprechen, dass die Arbeit der Nationalparkleitung intransparent sei. Vielmehr waren wir in eine professionell moderierte Bürgerbeteiligung aktiv und auf Augenhöhe eingebunden. Insofern können wir die in diesem Punkt geäußerte Kritik in der Pressemeldung nicht teilen.

Eine-Anmerkung zu dem Problem Verkehrsbelastung: Volle Parkplätze entlang der B 500 sind nicht die Folge der Errichtung des Nationalparks Schwarzwald. Enormer Verkehrs- und Besucherdruck entsteht durch sonniges Wetter im Winter,-kühlere Temperaturen im Sommer, sowie durch Wochenend- und Ferienzeiten. Während Autofahrende lange nach einem freien Parkplatz suchen, fahren Nationalparkbusse mit genügend freien Sitzplätzen stündlich die Haltestellen entlang der Schwarzwaldhochstraße an.

Dem Vorwurf, der Nationalpark würde insgesamt als gängelnd und bevormundend empfunden werden, können wir aus unserer Perspektive entschieden entgegentreten: der Nationalpark Schwarzwald ist ein zukunftsweisendes Projekt, das Naturschutz und Bildungsanspruch gekonnt verbindet und von dem bereits jetzt neben der Natur und Forschung, auch die umliegenden Gemeinden, Unternehmen, Touristen aus nah und fern und die Familien aus den Anliegergemeinden profitieren. Bereits 20 Kooperationsschulen (2 davon aus Oppenau) und 14 Kooperationskindergärten arbeiten dauerhaft mit dem Nationalpark zusammen. Andere nehmen immer wieder gezielt an den vielfältigen Bildungsangeboten und Führungen für Kinder und Jugendliche teil.

Lassen Sie sich selbst einmal auf eine der Ranger-Führungen ein! Uns jedenfalls konnte die große Begeisterung für die Natur und ihren Schutz sofort in den Bann ziehen. Wir konnten im Rahmen unserer Teilnahme am Bürgerforum die hohe Fachkompetenz des Nationalparkteams in Bezug auf wichtige Fragestellungen unserer Zeit und das damit verbundene haupt- und ehrenamtliche Engagement erleben. Überzeugen Sie sich von der Sinnhaftigkeit und Strahlkraft des Nationalparks Schwarzwald für unsere Region und über unsere Region hinaus und beteiligen Sie sich konstruktiv am Prozess der Weiterentwicklung.

Magdalena Striebel (Sasbachwalden) und Ulrich Sapel (Sasbach)